

Erläuterung des ICES Advice für 2022



Makrele Nordostatlantik

Die Biomasse des Laicherbestandes der nordostatlantischen Makrele ist seit den 2000er Jahren substantiell bis zu einem Maximum 2014 gestiegen. Seitdem nimmt sie ab, wird aber weiterhin innerhalb sicherer biologischer Grenzen eingeschätzt. Die fischereiliche Sterblichkeit ist seit 2003 zurückgegangen und liegt seit 2016 unter F_{MSY} . Seit den frühen 2000er Jahren haben sich einige große Jahresklassen entwickelt. Als Resultat der gestiegenen Biomasse und klimatischer Veränderungen hat sich der Bestand seit Ende der 2000er Jahre insbesondere während der weiten Fresswanderungen im Sommer stark in nordwestlicher Richtung (Island, Grönland) ausgedehnt. Dieser Prozess scheint sich aber aktuell nicht fortzuführen.

Für die Bestandsabschätzung wird ein altersbasiertes Modell angewendet. Dieses verwendet – neben den kommerziellen Daten – den alle drei Jahre stattfindenden Makreleneiersurvey, der auf die Laichansammlungen abzielt und seit mehreren Jahren auch einen nordischen „Swept area“ Survey, der den Bestand während der Fresswanderung erfasst. Außerdem wird der internationale Bodentrawl-Survey (IBTS) im 4. Quartal und 1. Quartal zur Abschätzung der Nachwuchssituation verwendet. Norwegische Markierungsdaten, bei denen über die Wiederfangraten die Bestandsgröße abgeschätzt wird, wurden in den letzten Jahren ebenfalls in das Assessment integriert.

Die neueste wissenschaftliche Empfehlung vom 30. September 2021 gibt eine maximale Fangmenge für 2022 von 795.000 Tonnen vor und liegt damit unter der Empfehlung vom Vorjahr von 852.000 Tonnen. In den Vorjahren konnten sich allerdings die Fischereinationen (z.B. EU-Staaten, Norwegen, Island, Grönland, Russland) nicht auf eine gemeinsame Höchstfangmenge einigen, und die einseitig aufgestellten unilateralen Quoten folgten den wissenschaftlichen Empfehlungen in der Gesamtmenge nicht. Makrele wird auch in internationalen Gewässern befischt, was das Management zusätzlich erschwert.

Ansprechpartner:

Jens Ulleweit

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-117, Mail: jens.ulleweit@thuenen.de

www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/